Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Riesaer Sportverein e. V.
Abteilung für Jugendpflege.

Die Jüngsten des Vereins unternehmen eine schöne Pfingstreise nach dem Erzgebirge und folgen einer Einladung des Sportvereins Tanne-Thalheim anläßlich dessen Stiftungsfestes. Hoffen wir, daß die Jüngsten ihren Verein würdig vertreten; sie fahren in folgender Aufstellung:

Schiller
Schiffner Göhler
Böringer Sommer Eidner
Voigt Müller Haseloff Kuschnarick Rohrbach
Ersatz: Riedrich.

Alle Knaben heute abend 7 Uhr im Bürgergarten. —r.

•

Riesaer Sportverein 1. Junioren — Dresdner Fußball-Ring 1902 1. Junioren.

Als einziges Spiel während der Feiertage seitens der 1. Junioren wird das Spiel vorerwähnter Mannschaften ausgetragen.

Am 1. Feiertag treffen die 1. Junioren des DFR.-Dresden hier ein, um seit langer Zeit dem Jugendmeister wieder ein Freundschaftstreffen zu liefern. Von jeher waren die Begegnungen beider Mannschaften sehr spannend. Verfügen doch die Residenzler über eine körperlich äußerst starke und schnelle Mannschaft, die unter den Dresdner Juniorenmannschaften eine führende Stellung einnimmt.

Im letzten Verbandsspiel gegen die führenden 1. Junioren der Dresdner Spielvereinigung blieben die Fußballringer sicherer Sieger.

Das Spiel beginnt am 1. Feiertag nachmittags 2 Uhr und kommt, da der RSV.-Platz am Bürgergarten bis zum 1. August infolge Umarbeitung gesperrt ist, auf dem städtischen Sportplatz zum Austrag. Es dürfte seine Anziehungskraft nicht verfehlen. D.

•

14. Deutsches Turnfest Köln 21.–30. Juli 1928

Neben den olympischen Spielen, der großen internationalen Wettkampf- und Leistungsprüfung, wird in diesem Jahre die größte nationale deutsche Veranstaltung für Leibesübungen durchgeführt: das 14. deutsche Turnfest, das in der Zeit vom 21. bis 28. Juli in Köln am Rhein abgehalten wird. Die Ausmaße dieses Festes sind so gewaltig, daß man sich nur schwer einen Begriff zu machen vermag von dem Umfange und der Bedeutung, die dem Feste beizumessen ist. Schon heute sind etwa 170 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland, ja man kann sagen, aus der ganzen Welt, soweit die deutsche Zunge klingt, angemeldet worden. Und es ist mit Gewißheit anzunehmen, daß sich diese Zahl bestimmt über 200 000 erhöhen wird, zumal für viele erst jetzt die Frage des Urlaubs zur Entscheidung reift und noch über ein Drittel der über 12 000 Vereine der Deutschen Turnerschaft Meldungen noch nicht abgegeben hat. Diese gewaltige Teilnehmerzahl bedingt naturgemäß sorgfältige Vorbereitungen durch die örtlichen Festausschüsse. Vor allem gilt es, Unterkunft zu besorgen, eine gewiß nicht leichte Aufgabe, da insgesamt nur 1500 Hotelbetten zur Verfügung stehen. Es müssen also auf andere Weise Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen werden. Wie Köln mitteilt, ist bereits heute die Unterbringung von etwa 160 000 Turnerinnen und Turnern durch Massenquartiere und durch Unterkünfte, die von der Einwohnerschaft in Köln und in den Vororten gegeben werden, gesichert. Der eifrigen Wohnungswerbung wird es zweifelsohne gelingen, diese Zahl noch beträchtlich zu erhöhen. — Große Arbeit macht auch die Anfahrt der Teilnehmer. Schon heute steht fest, daß mindestens 150 Sonderzüge einen Teil der Festbesucher nach Köln bringen werden. Die Verpflegung, vor allem auf dem Festplatz, ist ebenfalls großzügig geregelt. So beabsichtigt man ein Verpflegungsdorf mit insgesamt 30 000 Sitzplätzen zu errichten, um die Riesenzahl der Teilnehmer und Zuschauer — man rechnet an dem Hauptfesttage mit einer Zuschauerzahl, die die 100 000 weit überschreitet — verpflegen zu können. — Die Verkehrsverhältnisse in der Stadt werden dieser großen Besucherzahl angepaßt werden. Auch sind die Platzanlagen für die gewaltigen Teilnehmerzahlen hergerichtet worden. So wurde die an sich schon großzügige Stadionanlage noch durch die große Jahnwiese erweitert, auf der die 30 000 Freiübungsturner gleichzeitig ihre Uebungen abhalten können. — Um der Meinung entgegenzutreten, daß das Turnfest mehr feierliche und festliche Veranstaltungen aufweise und nur einen Bruchteil der gesamten Teilnehmerschaft auch praktisch betätige, seien einige Zahlen angeführt, die beweisen, daß auch in Bezug auf die tätige Anteilnahme der Turner und Turnerinnen Beteiligungsziffern erreicht werden, wie sie von keinem anderen Fest auch annähernd bekannt sind. Den Auftakt bildet die große Rheinstromstaffel Basel-Köln, die gleichzeitig mehrere Anschlußstrecken aufnehmend, von über 1000 Schwimmern, die sich auf die Gesamtstrecke von 2000 Kilometer verteilen, durchschwommen wird. Die Mehrkämpfe der Männer werden von 3880 Turnern bestritten werden. Selbst zu den Mehrkämpfen der Aelteren treten noch 1520 Turner an, und zu den Mehrkämpfen der Turnerinnen werden noch 1680 zugelassen werden. Bei diesen Zahlen sei bemerkt, daß die Teilnahmeberechtigung erst auf Grund einer Ausscheidung in den 18 Turnkreisen erworben werden konnte, zu der etwa die doppelte Zahl der Teilnehmer gemeldet worden ist. Die Einzelkämpfe und Staffelläufe der Turnerinnen und Turner weisen eine Gesamtteilnehmerzahl von 1100 auf, dazu kommen etwa 300 Fechter und Fechterinnen, 1000 Schwimmer- und Schwimmerinnen, sowie etwa 4000 Wettspieler- und -spielerinnen. Das Wettkampfwesen ist insgesamt mit einer Teilnehmerzahl von etwa 14 000 vertreten. — Doch damit sind die eigentlichen Zahlen der aktiven Betätigung noch nicht erschöpft, sondern lediglich die Wettkampfzahl festgestellt. Der Wettkampf als solcher ist aber nur ein Teilgebiet des Deutschen Turnfestes wie der turnerischen Arbeit. Noch viel gewaltiger und größer sind die Teilnehmerzahlen an den turnerischen Vorführungen, die einen Prüfstein der gleichmäßigen Durchbildung darstellen.

•

Olympisches Hockeyturnier.
Das erste Unentschieden.

Am Mittwoch kam im alten Amsterdamer Stadion das letzte Spiel in der Gruppe B zum Austrag, das Holland und Spanien zusammenführte. Für die Holländer war der Ausgang immerhin noch von einiger Wichtigkeit, da bei Verlust des Treffens ein Entscheidungsspiel mit Deutschland um den ersten Platz notwendig geworden wäre. Um Haaresbreite entgingen jedoch die Holländer diesem Schicksal. In der ersten Spielhälfte gaben die Einheimischen, wiederum stark angefeuert durch das zahlreiche holländische Publikum, den Ton an. Aber nur ein einziger Treffer des holländischen Mittelstürmers war trotz der Ueberlegenheit die Ausbeute an Toren. Mit 1:0 für Holland wurden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause kamen die Spanier durch einen überraschenden Vorstoß zum Ausgleich. Die restliche Spielzeit brachte ein im ganzen Turnier noch nicht gesehenes Ringen um den Sieg. Gegen die technisch besseren Holländer spielten die Spanier das Spiel ihres Lebens und der unentschiedene Ausgang dürfte ihnen die vollste Befriedigung für ihre Anstrengung sein.

•

Radsport.
Der „Große Dürkopp-Preis von Sachsen".

Am Pfingstsonntag, den 27. Mai, wird auf der bekannten Rennstrecke Dresden—Leipzig—Dresden (205,5 km) der „Große Dürkopp-Preis von Sachsen" ausgetragen. Der Veranstalter ist der Radfahrer-Verein Dresden-Trachau und Umg., der diese Fahrt anläßlich seines 35jährigen Bestehens als Jubiläumsrennen durchführt. Die Dürkoppwerke Aktiengesellschaft, Bielefeld, die in diesem Jahre den Straßenrennsport weitgehendst unterstützen, haben auch dieses Rennen in ganz großzügiger Weise mit Preisen dotiert. Infolgedessen haben auch die bedeutendsten Herrenfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes und der Ortsgruppe Dresden der Deutschen Radfahrer-Union ihre Meldung abgegeben, sodaß ein äußerst interessanter Verlauf der Veranstaltung zu erwarten ist. Der Start findet morgens 6 Uhr im Gasthof „Goldenes Lamm" Trachau, Leipzigerstraße 220 statt. Das Eintreffen der ersten Fahrer am Ziel oberhalb des Bergrestaurants in Trachau dürfte gegen 1½ Uhr nachmittags zu erwarten sein. Der Wendepunkt in Leipzig befindet sich in der Wilhelmstraße.

•

Die Hauptversammlung des DRV.

findet in den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli in Breslau statt. Am Sonnabend vormittag sollen in einer Rundfahrt die neuartigen Breslauer Uebungsstätten gezeigt werden. Vorgesehen sind weiterhin Vorführungen der Hochschule für Leibesübungen, Dampfer- und Autobusausflüge in die nähere Umgebung von Breslau.

•

Für den Großen Preis von Deutschland

für Sportwagen auf dem Nürnburgring sind die ersten Meldungen aus der Tschechoslowakei eingegangen. Genannt haben Frl. Junek und Urban Emmerich (Prag auf Talbot).

•

Eine große Radtour amerikanischer Jungen durch Deutschland.

X Hamburg. In diesem Sommer wird eine große Anzahl amerikanischer Jungen eine Radtour durch Deutschland durchführen, die von bekannten amerikanischen Pädagogen organisiert worden ist. Die Truppe führt den Namen „Good Will" und soll der Anbahnung von Beziehungen zwischen deutschen und amerikanischen Schülern dienen. Die unternehmungslustigen Jungen, die durchweg 14 bis 17 Jahre alt sind, stammen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten und werden von erfahrenen Lehrern geleitet. Zu ihrer Ueberfahrt benutzen sie den Hapagdampfer „Albert Ballin", der am 8. Juli in Hamburg-Cuxhafen eintreffen wird. Die erste Begrüßung durch verwandte Vereine und Organisationen soll bei der Ankunft des Schiffes in Cuxhaven stattfinden. Geplant ist eine ca. 14tägige Fahrt durch Westdeutschland. Besondere Empfänge sind in Heidelberg durch die dortige Präparanden-Anstalt gedacht. Die Rückreise nach Newyork erfolgt am 18. August ab Boulogne mit dem Dampfer „Hamburg" der Hamburg-Amerika-Linie. Ebenfalls auf dem Dampfer „Albert Ballin" reist eine ähnliche Truppe, die beabsichtigt, England auf dem Rad zu bereisen. Schon im Vorjahr hatte der Leiter des Büros für Erziehungsstatistik in Newyork mit einer größeren Anzahl von Jungen Großbritannien und Irland einen Besuch abgestattet.

•

Die französischen Wasserballer siegen in Bremen.

Der südfranzösische Wasserballmeister Nizzaer Schwimmclub trug am Dienstag abend in Bremen gegen den dortigen ASTS. ein weiteres Spiel aus, das mit einem knappen Siege der Franzosen mit 4:2 Toren endete.

•

Davispokalspiele.

Mit Ausnahme des Spieles Dänemark—Oesterreich, das in den nächsten Tagen in Kopenhagen zum Austrag gelangt, stehen die übrigen Teilnehmer an der dritten Runde fest. Holland erwartet den Sieger aus dem Kampf Dänemark—Oesterreich am 8. Juni in Scheveningen. In Prag dürfte zu gleicher Zeit die Begegnung Tschechoslowakei—Neuseeland stattfinden. Italien erwartet Britisch-Indien und Deutschland tritt zum Kampfe gegen England in Birmingham an.

Handel und Volkswirtschaft.

Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft, Riesa. Die am 23. Mai in Dresden abgehaltene Hauptversammlung setzte, wie vorgeschlagen, die Dividende für 1927 auf 10 Prozent (i. V. 9 Prozent) fest und wählte das turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, Generaldirektor Böhrle, wieder. Ferner wurde eine Satzungsänderung hinsichtlich der Hinterlegungsbestimmungen genehmigt.

Keine neue Offerte der Reichsbank an die Privatnotenbanken. Die durch die Zeitungen gehenden Meldungen über eine Offerte, die seitens der Reichsbank an die Privatnotenbank gemacht worden sei, sind in dieser Form irreführend. Besprechungen über die Privatnotenbanken betreffende Fragen haben früher auf Anregung der letzteren gelegentlich stattgefunden. Irgendwelche Angebote seitens der Reichsbank liegen aber zurzeit nicht vor, auch finden zurzeit keinerlei Verhandlungen oder Besprechungen statt.

Die Berliner Dollaranleihe. Die Stadt Berlin hat mit einem amerikanischen Bankenkonsortium unter Führung des Bankhauses Brown Brothers u. Co. eine Auslandsanleihe von 15 Millionen Dollar abgeschlossen, und zwar durch die Kommerz- und Privatbank. Die Anleihe ist mit 6 Prozent zu verzinsen und in dreißig Jahren zu tilgen. Die Auszahlung erfolgt mit 92½ Prozent bei einem Emissionskurs von 95, 2½ Millionen Dollar sind für den Ausbau der Kanalisation bestimmt, der Rest je zur Hälfte für Schnellbahnen und elektrische Bahnen.

An der Berliner Börse setzte sich im Effektenmarkt nach dem schwarzen Dienstag am Mittwoch eine erheblich freundlichere Stimmung durch. Diese Bewegung war im wesentlichen wohl auf den erleichterten Geldmarkt zurückzuführen, wo Tagesgeld schon zu 5—7 Prozent, Monatsgeld allerdings unverändert zu 7¼—8½ Prozent zu haben war. Der Privatdiskont blieb unverändert 6¾ Prozent. Auch heimische Renten erholten sich ein wenig, und zwar Anleiheneubesitz auf 18,9. Bankaktien konnten bis zu zwei Prozent gewinnen, Montanaktien lagen sogar recht fest, so daß Rheinstahl z. B. um 5¼ Prozent anzogen. Nur Schlesische Zink verloren 5 Punkte. Farbenindustrie erhöhten sich um 5¼ Prozent. Elektroaktien gingen gleichfalls wesentlich in die Höhe. Von Kunstseidenaktien zogen Vereinigte Glanzstoff sogar bis zu fünfzehn Prozent an. Kaliaktien dagegen waren kaum verändert. Im Verlauf war dann die Börse nicht ganz behauptet, die Nachbörse war jedoch wieder fest.

Drohende Aussperrung in der englischen Textilindustrie. Die Arbeitgeber der Bleicherei-, Färberei- und Herstellungszweige der Textilindustrie haben gestern beschlossen, falls die Angestellten mit Einzelstreiks gegen einzelne Firmen zur Erlangung sofortiger Lohnerhöhungen fortfahren, eine allgemeine Aussperrung vorzunehmen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
am 24. Mai 1928 zu Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Rinder und Schafe belanglos, daher ist eine amtliche Preisnotierung nicht erfolgt.
Rinder: A. Ochsen (Auftrieb 4 Stück):			
1. Vollf., ausgemästete, höchsten Schlachtw.	1. junge		
	2. ältere		
2. sonstige vollfleischige	1. junge		
	2. ältere		
3. fleischige			
4. Gering genährte			
B. Bullen (Auftrieb 14 Stück):			
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes			
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
3. fleischige			
4. gering genährte			
C. Kühe (Auftrieb 22 Stück):			
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes			
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
3. fleischige			
4. gering genährte			
5. Holsteiner Weiderinder			
D. Färsen (Kalbinnen) (Auftrieb — Stück):			
1. vollfleisch., ausgemästete höchsten Schlachtwertes			
2. sonstige vollfleischige			
E. Fresser (Auftrieb — Stück):			
mäßig genährtes Jungvieh			
Kälber (Auftrieb 1058 Stück):			
1. Doppellender bester Mast	—	—	
2. beste Mast- und Saugkälber	84—89	140	
3. mittlere Mast- und Saugkälber	76—82	132	
4. geringe Kälber	62—72	123	
5. geringste Kälber	—	—	
Schafe (Auftrieb 38 Stück):			
1. beste Mastlämmer und jüngere Masthammel:			
1. Weidemast	—	—	
2. Stallmast	—	—	
2. mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gutgenährte Schafe	—	—	
3. fleischiges Schafvieh	—	—	
4. geringgenährte Schafe und Lämmer	—	—	
Schweine (Auftrieb 592 Stück):			
1. Fettschweine über 300 Pfd.	61—62	77	
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd.	62	79	
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd.	59—60	79	
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd.	—	—	
5. vollfleischige Schweine von 120—160 Pfd.	—	—	
6. fleischige Schweine unter 120 Pfd.	—	—	
7. Sauen	—	—	

Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Ueberstände: 38 Rinder (8 Ochsen, 10 Bullen, 20 Kühe), außerdem 22 Schafe und 31 Schweine.

Geschäftsgang: Kälber und Schafe mittel.

Der nächste Viehmarkt findet am 29. Mai 1928 statt.

Gerichtssaal.

Drei Jahre Zuchthaus für den Dresdner Autodieb. Nach vieltündiger Verhandlungsdauer verurteilte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden den 1898 zu Freital-Potschappel geborenen, zuletzt in Dresden-Neustadt auf der Kasernenstraße wohnhaft gewesenen früheren Brauer Johannes Willi **Prakatzsch** wegen Diebstahls im Rückfalle und gewerbsmäßiger Hehlerei, Verbrechen nach den §§ 242, 244, 259 und 260 StGB. zu **drei Jahren Zuchthaus** und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, ferner wurde auch die Stellung unter Polizeiaufsicht für erforderlich erachtet. Der Verurteilte hat bereits fünfzehn Vorstrafen erlitten, er ist der Kriminalpolizei als Spezialist in der Richtung bekannt, daß er die auf Parkplätzen stehenden oder sonst unbeaufsichtigten Autos bestiehlt. Im jetzigen Anklagefalle wurden ihm drei solcher Diebstähle zur Last gelegt, wobei er eine Aktentasche mit Inhalt, eine Lederjacke mit Legitimationspapieren und andere Dinge erbeutete. Ferner wurde Prakatzsch des Diebstahls eines Mantels aus dem Wartezimmer eines Arztes in der Königstraße und der gewerbsmäßigen Hehlerei beschuldigt, indem er fortgesetzt gestohlene Sachen oder die Pfandscheine über diese versetzte und zuvor entwendeter Gegenstände ankaufte. Der Angeklagte bestritt wie schon in früheren Fällen der Spitzbube gewesen zu sein oder sich der Hehlerei schuldig gemacht zu haben, weshalb zahlreiche Zeugen gehört werden mußten. Das Gericht war von der Schuld voll überzeugt, an Einzelstrafen wurden sechs Jahre sieben Monate Zuchthaus ausgeworfen und daraus nach der StVO. eine dreijährige Gesamtstrafe gebildet. (R—g.)

Ein schönes Antlitz wird verehrt,
Drum wasche Deine mit **Steckenpferd.**
Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife. = Ueberall zu haben.

Marktberichte.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 23. Mai. Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. **Weizen**, märkischer 263—265, pomm. —. **Roggen**, märkischer 285—287, märkischer, neu —, pomm. —. **Gerste**, Sommergerste 252—290, neue Wintergerste —. **Hafer**, märkischer 264—270, schlesisch. —. **Mais**, loco Berlin 237—240, Waggon frei Hamburg —. **Weizenmehl**, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 32,75—36,50. **Roggenmehl** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 30,25—32,50. **Weizenkleie**, frei Berlin 17,25 —. **Roggenkleie**, frei Berlin 18,75—19,00. **Raps** —. **Leinsaat** —. **Viktoria-Erbsen** 48,00—50,00, **kl. Speise-Erbsen** 35,00 b. 38,00. **Futtererbsen** 25,00—27,00. **Peluschken** 24,00—24,50. **Ackerbohnen** 23,00—24,00. **Wicken** 24,00—26,00. **Lupinen**, blaue 14,00—15,00, gelbe 15,00—16,00. **Serradella**, neu 28,00—32,00. **Rapskuchen** Basis 38% 18,80—19,00. **Leinkuchen** Basis 37% 23,50 bis 23,80. **Trockenschnitzel** 15,20—15,40. **Soja-Extraction-Schrot** Basis 45% 21,20—21,80. **Kartoffelflocken** 25,40—26,00.

SLUB
Wir führen Wissen.